

**Einsatz von E-Projekten zur Entwicklung einiger  
Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der  
Pädagogischen Fakultät der Universität Helwan**

vorgelegt von

**Fatma Saleh Ahmed Abd El Ghafour**

*Ober Ass. an der Pädagogischen Fakultät  
der Universität Helwan  
Curricula- und Methodenabteilung*

Betreut von

**Prof. Dr. Duaa Abd El Karim**

Professorin an der Curricula- und Methodik-Abteilung  
Pädagogische Fakultät  
Helwan Universität

**Dr. Hoda El.Khodary**

Dozentin an der Curricula- und Methodik-Abteilung  
Pädagogische Fakultät  
Helwan Universität

**Kairo**

**2024**

## Einsatz von E-Projekten zur Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der Pädagogischen Fakultät der Universität Heluan

### Abstrakt

Die vorliegende Arbeit setzt sich das Ziel, die Wirkung der elektronischen Projekte auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der Deutschabteilung im dritten Studienjahr zu untersuchen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Berufskompetenzen festgelegt, die die DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres während des Schulpraktikums erwerben sollen. Die Arbeit nimmt das quasiexperimentelle Design für eine einzelne Testgruppe. An der Arbeit haben (23) Lehrerstudierende der Deutschabteilung im dritten Studienjahr teilgenommen. Die Realisierung der elektronischen Projekte dauert 18 Unterrichtsstunden im zweiten Semester des akademischen Jahres 2022/2023. Es wurde Selbstbewertungsbogen erstellt, um die DaF-Lehrerstudierenden ihre Berufskompetenzen vor und nach dem Entwerfen der elektronischen Projekte festzustellen. Aus der statistischen Auswertung der vorliegenden Arbeit geht hervor, dass die Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden entwickelt worden sind. Das weist darauf hin, dass der Einsatz von elektronischen Projekten einen großen Einfluss auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres an der Pädagogischen Fakultät haben.

**Schlagwörter:** Berufskompetenz - E-Projekte - DaF-Lehrerstudierende.

## استخدام المشروعات الإلكترونية لتنمية بعض الكفاءات المهنية لدى الطالب المعلم شعبة اللغة الألمانية بكلية التربية جامعة حلوان

### ملخص الدراسة

تهدف الدراسة الحالية إلى تنمية بعض الكفاءات المهنية لدى الطلاب المعلمون شعبة اللغة الألمانية بكلية التربية جامعة حلوان من خلال تصميم المشروعات الإلكترونية، ولتحقيق هذا الهدف قامت الباحثة بتحديد الكفاءات المهنية اللازمة لهم وتدريبهم على كيفية تصميم المشروعات الإلكترونية من خلال منصة مايكروسوفت تيمز حيث تم تطبيق البحث إلكترونياً عبر منصة مايكروسوفت. واستخدمت الباحثة المنهج الوصفي في إعداد الإطار النظري للدراسة وتصميم أدواته وتحليل النتائج وتفسيرها، كما تم اختيار المنهج الشبه تجريبى ذى المجموعة الواحدة بتطبيق أداة البحث قبلياً وبعدياً. وتمثلت أداة البحث فى مقياس الكفاءة المهنية لتقييم الكفاءة المهنية للطلاب المعلم قبل وبعد تصميم المشروعات الإلكترونية. وتكونت عينة الدراسة من 23 طالب وطالبة من الفرقة الثالثة بكلية التربية جامعة حلوان. وتم تطبيق البحث فى الفصل الدراسى الثانى للعام الجامعى (2022-2023). وتوصلت الدراسة الحالية إلى وجود فرق ذى دلالة إحصائية بين متوسطى درجات الطلاب فى التطبيق القبلى (19.74) والبعدى (39.52) لمقياس الكفاءة المهنية بأبعاده الأربعة منفصلة (مهارة التعلم، مهارة التنظيم، مهارة حل المشكلات ومهارة النقد) والمقياس ككل لصالح التطبيق البعدى عند مستوى دلالة (0,01). وقد بلغ حجم التأثير (53.221). وتؤكد هذه النتائج أن المشروعات الإلكترونية لها تأثير كبير على تنمية بعض الكفاءات المهنية لدى الطلاب المعلمون الفرقة الثالثة شعبة اللغة الألمانية.

**الكلمات المفتاحية:** الكفاءة المهنية - المشروعات الإلكترونية - الطالب المعلم.

## 1. Einleitung und Problemstellung

Die Berufskompetenzen des Lehrers und ihre Entwicklung sind bereits langfristig im Zentrum des Interesses der pädagogischen Wissenschaft. Der Lehrer sollte über solche Kompetenzen verfügen, die den Unterricht von hoher Qualität gewährleisten. (vgl. Staneková 2018: 45)

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts bekam die Diskussion über den Lehrer und seine Ausbildung neue Impulse durch ein international wachsendes gesellschaftliches Interesse für Bildungsfragen in den europäischen Ländern. Daher wird die Aus- und Fortbildung als eine bedeutsame Aufgabe bei den Reformen zu betrachten. Die große Mobilität der Menschen und die daraus resultierende kulturelle und soziale Heterogenität der Lernenden setzen die Anerkennung der führenden Rolle der Lehrer bei Umsetzung der neuen Aufgabenbereiche voraus. Deshalb wurde die Erhöhung der Qualität der Ausbildung vom Lehrer als wichtige und dringende Aufgabe deklariert (Feld-Knapp 2014: 10). Hinzu werden andere Kompetenzen verlangt, wie etwa berufliche Flexibilität und Mobilität, Handlungs- und interkulturelle Kompetenz sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen (vgl. Kuhn 2007: 9f). Die Fremdsprachenlehrausbildung hat zwei Dimensionen, nämlich; Beherrschung der Fremdsprache und andere die Rücksicht auf die spätere Berufstätigkeit der Lehrerstudierenden. Die beiden Dimensionen sollten aufeinander bezogen und nicht voneinander isoliert werden (Beyer u.a 2006: 5). Daher soll der Lehrer seine berufliche Leistung durch kontinuierliche Weiterbildung weiterentwickeln. Zu den beruflichen Kompetenzen gehören (Lernfähigkeit – Organisationsfähigkeit – Problemlösungsfähigkeit – Kritikfähigkeit)

Es fällt häufig den DaF-Lehrerstudierenden im Schulpraktikum die beruflichen Kompetenzen. Es mangelt häufig an Kompetenzen bei der Bewältigung von authentischen Fällen und

Handlungssituationen. Sie haben nicht die ausreichende Fähigkeit, schulisch erworbenes Wissen auf berufliche Problemstellungen anzuwenden (vgl. Eichenhorn 2012: 1)

Auf der Suche nach der Möglichkeit zur Entwicklung der Berufskompetenz zielt die vorliegende Arbeit darauf ab, sich mit E-Projekten als praktischen Anlass zu beschäftigen.

Die E-Projekte hält man für einen Erfolg versprechenden Ansatz, der einige der Probleme universitären Lernens lösen können. Dadurch lernen die Studierenden begeistert und motiviert, setzen eigene Lernstrategien ein und entwickeln besser ihre Problemlösefertigkeiten. Hinzu qualifizieren die E-Projekte die Studierenden besser für berufliche Herausforderungen, in denen sie durch reale Praxissituationen effektiver lernen (vgl. Daniel 2004: 282 ff.). Darüber hinaus wird das Verhältnis zwischen Studierenden und dem Lehrer beim Studium viel offen und interessant. Die berufliche Kompetenz wird auch gestützt, indem fast alle Lerntypen -kognitive, affektive, soziale und methodische Lerner selbst berücksichtigt werden.

Neben der Förderung der Unabhängigkeit der Studierenden und der Anwendung unterschiedlicher Lernstrategien durch Forschungslernen und Problemlösung sowie der Notwendigkeit einer guten Planung, lässt die Projektarbeit viel Raum für die Förderung von Kreativität. Im Unterricht sollte man die Studierenden für ihre Zukunft und Selbstständigkeit vorbereiten. Sie sollten lernen selbstständig nachzudenken, ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Nach Munjiza lernen die Studierenden in Gruppen Elemente des Wissens, der Fertigkeiten und die Arbeitstechnik in eine sinnvolle Einheit zu verknüpfen und haben die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden (vgl. Munjiza et al. 2007:45). Man kann erkennen, dass im Mittelpunkt nicht nur die Eigen- oder Gruppenforschung und Bearbeitung eines Projekts in Projektarbeit ist, sondern auch, dass die Studierenden die

gesammelten Forschungen und Erfahrungen in der Praxis, also im richtigen Leben, entsprechend umsetzen können. Lernen in Projektarbeit ist eine Möglichkeit, handlungsorientiert und lernerorientiert zu unterrichten. Lernen in Projekten stellt eine komplexe Arbeits- bzw. Lernform dar. Lernen in Projekten fordert und fördert höhere Kompetenzen und dient der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Denken in großen Zusammenhängen, geistige Mobilität und Kreativität-, Urteils- und Kritikfähigkeit.

Das Problem der vorliegenden Arbeit besteht darin, dass es Defizite bei den DaF-Lehrerstudierenden in ihrer Berufskompetenz gibt. Dieser Mangel an Berufskompetenz kann ihr Lehrverhalten negativ beeinflussen und das verursacht Probleme in ihrem Schulpraktikum. Um dieses Problem zu bewältigen, versucht die Arbeit, die folgenden Fragen zu beantworten; und zwar:

1-Welche Berufskompetenz sollen die DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres an der pädagogischen Fakultät der Universität Heluan erwerben?

2-Welche Effizienz haben die E-Projekte auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der Universität?

## **2. Entwicklung der Berufskompetenzen bei der Projektarbeit**

Die berufliche Kompetenz der Lehrer ist ein umfassender Begriff, der unterschiedlich definiert werden kann. Laut Frey (2006: 31) kann einer Person erst dann Kompetenz zugeschrieben werden, wenn sie verantwortungsvoll mit sich selbst und der Umwelt umgehen kann und berufliche Fähigkeiten besitzt

Mit der Kompetenz werden also die körperlichen und geistigen Fähigkeiten bezeichnet, die jemand braucht, um die anstehenden Aufgaben und Probleme zielorientiert und verantwortungsvoll zu lösen. Das sind Fähigkeiten, die durch die Ausbildung, Erfahrung

und Übung erreicht werden. Diese Fähigkeiten werden auch benötigt, damit man die Lösungen reflektieren und bewerten und dadurch die eigenen Handlungsmuster weiterentwickeln kann (vgl. Frey 2006: 31).

## 2.1. Dimensionen der Berufskompetenz

Die Berufskompetenz kann in verschiedene Kompetenzklassen eingeteilt werden. Sie sind keine voneinander inhaltlich und methodisch unabhängigen Klassen, sondern sie sind miteinander vernetzt und bilden zusammen die Handlungskompetenz einer Person. Laut Frey (vgl. Frey 2006: 32–33) wird die berufliche Kompetenz durch die **Fach-, Sozial-, Methoden-, Lern-, Organisations-, Kritik-, Problemlösungs- und Personalkompetenzklasse** aufgebaut.

**Die Fachkompetenzklasse** besteht aus unterschiedlichen Fähigkeitskonzepten, die diszipliniert ausgelegt sind. Ohne fachspezifische Fähigkeitskonzepte kann die jeweilige berufliche Tätigkeit nicht erfüllt werden. Sie sorgen für die Spezialisierung der Person.

**Zur Sozialkompetenzklasse** gehören Fähigkeitskonzepte, die je nach Situation und Aufgabe eine Person befähigen, in der Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern ein Ziel verantwortungsvoll zu erreichen. Diese Kompetenzklasse beinhaltet auch Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten, mit Hilfe deren das konstruktive und zielorientierte Arbeiten effektiv verlaufen kann.

**Die Methodenkompetenzklasse** beinhaltet solche Fähigkeitskonzepte, die eine Person befähigen, innerhalb von einem bestimmten Sachbereich denk- und handlungsfähig zu sein. Es geht u.a. um die Fähigkeit, Arbeitsgegenstände zu analysieren und Arbeitsprozesse zu strukturieren. Auch die Fähigkeit, über Arbeitsbedingungen, Interaktionspartner und

Arbeitszusammenhänge zu reflektieren, und diese Fähigkeit einzusetzen und zu erweitern, wird unter dieser Kompetenzklasse verzeichnet.

**Lernkompetenz** ist ganz allgemein die Fähigkeit zum erfolgreichen Lern-Handeln. Lernen erfordert zum einen selbstgesteuerte, aktive Wissenskonstruktion und ist zum anderen ein sozialer, interaktiver Prozess. Für ein erfolgreiches Lern-Handeln sind damit vor allem zwei Fähigkeiten zentral: Kompetenz zur Selbststeuerung und Kompetenz zur Kooperation. Vor dem Hintergrund der Anforderungen der Wissensgesellschaft, in der Informations- und Kommunikationstechnologien eine immer größere Rolle spielen, ist für Lernen in allen Bereichen außerdem eine weitere übergeordnete Kompetenz vonnöten, die sowohl Selbststeuerungs- als auch Kooperationsprozesse beeinflusst: die Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit (neuen) Medien. Die Lernkompetenz für die Wissensgesellschaft umfasst also drei Teilkompetenzen: Selbststeuerungskompetenz, Kooperationskompetenz und Medienkompetenz (vgl. Mandl & Krause 2001: 10).

**Organisationsfähigkeit** beschreibt die Fähigkeit organisatorische Aufgaben erfolgreich zu meistern. Organisationsfähigkeit ist die Kombination von Wissen und der Fähigkeit, dieses Wissen engagiert umzusetzen. (<https://herojob.de/blog/organisationsfaehigkeit> 2024:1)

**Unter Kritikfähigkeit** versteht man laut dem Duden die Fähigkeit, Kritik zu üben sowie die Fähigkeit, Kritik zu akzeptieren und zu ertragen. Dabei handelt es sich um eine Beurteilung einer Leistung, Eigenschaft oder einem Verhalten durch eine andere Person. (<https://www.google.com/search?q=Unter+Kritik%C3%A4higkeit> 2023:1)



**Problemlösungskompetenz** meint die Fähigkeit, Problemen strategisch und lösungsorientiert zu begegnen. Statt dich von Problemen ausbremsen zu lassen, hilft dir Problemlösungskompetenz dabei, die Lage in den Griff zu bekommen und effektiv an einer Lösung zu arbeiten. ([https://www.google.com/search?q=Probleml%C3%B6sungskompetenz&sca\\_esv](https://www.google.com/search?q=Probleml%C3%B6sungskompetenz&sca_esv) 2024: 1)

**Die Personalkompetenzklasse** besteht aus solchen Fähigkeitskonzepten, Einstellungen und Eigenschaften, die man braucht, um für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln. Hier spielen die Einsichten, die für den jeweiligen Menschen „lebensführend“ sind, eine wichtige Rolle. Es geht um ein Handeln aus der Selbsteinsicht, z.B. in einer Situation, wo man selbst allein eine Entscheidung treffen muss und eine Idee, eine Annahme oder eine Überzeugung zur Entscheidung bringt (vgl. Frey 2006: 32–33).

Im nächsten Punkt werden die E-Projekte diskutiert und wie sie zur Entwicklung der Berufskompetenz bei den Lehrerstudierenden beitragen können.

## 2.2 Projekte im DaF-Unterricht

Heutzutage wird viel Wert darauf gelegt, dass die Schule mit dem Leben der Schüler/innen fest verbunden ist. Das bedeutet, dass die Schule die Schüler/innen auf ihren Alltag und ihre Zukunft vorbereiten soll. Einen Beitrag dazu leistet die Projektarbeit, bei der die Schüler/innen sich mit interessanten Themen aus ihrem Alltag beschäftigen und sich selbständig organisieren, genauso wie sie es auch in ihrem realen Leben tun. (vgl. Kokkinaki 2013: 3)

Die Projektarbeit gewinnt in der Fremdsprachendidaktik immer mehr an Bedeutung. Sie wird „in fast allen Disziplinen, wo Menschen lernend, forschend und entwickelnd tätig sind, angewandt“ (Pennauer 2010: 263).

### 2.2.1. Merkmale von Projekten

Im Folgenden werden die Hauptmerkmale der Projekte angeführt.

#### **a. Eine echtes Problem**

Der Ausgangspunkt der Projektarbeit ist immer ein interessantes Problem oder eine offene Frage, die sich kaum im Rahmen eines einzigen Fachgebiets behandeln lässt. In einem Projekt wird nicht nur theoretisch gelernt, sondern es werden durch Erfahrungen neue Kompetenzen erworben (vgl. Gudjons: 2010: 5).

#### **b. Orientierung an den Interessen der Studierenden**

Die Orientierung an den Interessen der Studierenden ist ein grundsätzliches Merkmal der Projektarbeit. Die thematische Offenheit der Projektarbeit ermöglicht den Studierenden die Beteiligung an der Themenauswahl. Dadurch entstehen Anknüpfungspunkte an die persönlichen Neigungen der Studierenden und es kommt zu einer interessierten Auseinandersetzung mit den Inhalten, die die Studierenden für relevant halten (vgl. Herrmann/ Siebold 2012: 640).

#### **c. Gesellschaftliche Praxisrelevanz**

Es geht bei der projektorientierten Arbeit nicht nur um die Interessen der Studierenden, sondern auch um die Interessen der Gesellschaft. Ein Projektthema muss eine gesellschaftliche Relevanz haben und somit zur Weiterentwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft beitragen, woraus die Projektuntarbeit ihre Bedeutung gewinnt (vgl. Gudjons 2010: 5).

#### **d. Lernerzentrierte Unterrichtsform**

Die Projektarbeit ist lernerzentriert. Die Studierenden übernehmen den überwiegenden Anteil des gesamten Prozesses und haben erhebliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume, um ihre Gedanken und ihre Interessen zum Ausdruck zu bringen (vgl. Knoll 2006). Sowohl die Themen werden von den Lerngruppen

gewählt, als auch das methodische Vorgehen wird von ihnen gestaltet. Die zeitliche Ordnung wird innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens frei festgelegt (vgl. Wicke 2004: 137).

#### **e. Zielgerichtete Projektplanung**

Für jede Projektarbeit muss es ein Ziel geben, das sich durch die Frage Was wollen wir erreichen? konkretisieren lässt. Um das festgelegte Ziel zu erreichen, muss ein Plan entworfen werden. Der Plan wird gemeinsam von der Gruppe und mit Hilfe der Lehrkraft erstellt. (vgl. Gudjons 2010: 5).

#### **f. Förderung der Kommunikation**

In Verbindung mit der kommunikativen Wende, die seit den 1980er Jahren im Bereich des Fremdsprachenlernens an Bedeutung gewinnt, steigt das Interesse an der Idee der Projektarbeit. In den Mittelpunkt des Fremdsprachenlernens rückt die kommunikative Fähigkeit der Lernenden. Die Ausbildung einer sprachlichen Handlungsfähigkeit ist zum Ziel des Unterrichts geworden. Im Unterricht soll demnach die Kommunikation praktiziert und geübt werden. Die Projektarbeit ermöglicht nach der Auffassung der kommunikativen Didaktik mehr Handlungsräume für die Realisation von Ernstfällen für den Fremdsprachengebrauch als andere Unterrichtsformen. Zahlreiche Berichte und Analysen weisen darauf hin, dass die Projektarbeit trotz des hohen Anspruchs auch für den Anfängerunterricht geeignet ist (vgl. Legutke 2007: 260).

#### **g. Produktions- und handlungsorientierte Unterrichtsform**

Ziel der Projektarbeit ist ein Produkt, auf dessen Produktion hin der Unterricht geplant wird. Dieses Unternehmen unterscheidet die Projektarbeit von den anderen handlungsorientierten Unterrichtsformen, wie etwa Rollenspiele, Experimente, Praktika (vgl. Knoll 2006). Das produktions- und handlungsorientierte

Verfahren in Projekten ermöglicht den Lernenden einen Spielraum für die kreative Herstellung eines Objekts. Dabei wird beim Lernen etwas Praktisches bzw. Experimentelles erstellt und alle Lernenden sind aktiv daran beteiligt. (vgl. Rampananarivo: 2011: 25).

#### **h. Interdisziplinarität**

Zu den Hauptmerkmalen von Projekten gehört auch, dass die Grenzen zwischen den verschiedenen Lernenden bzw. den Schulfächern durch die interdisziplinäre Vernetzung der Themen aufgehoben werden und der übliche Unterrichtsrahmen überschritten wird. Der projektorientierte Unterricht unterscheidet sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch von dem traditionellen Unterricht der Schule und erfordert deshalb eine Reorganisation und Neubestimmung der Fächergrenzen und der Grenzen des Lernraums in der Schule. Jürgen Oelkers vertritt allerdings den Standpunkt, dass die Projektarbeit keine geeignete Lernform für die Schule ist, weil sie Organisationsbedingungen voraussetzt, die in der Schule nicht verfügbar sind (vgl. Wicke: 2004: 136).

#### **i. Förderung der Interaktion**

Durch den Prozess der Problemlösung wird die Interaktion zwischen den Studierenden gefördert. Rampananarivo (2011) meint, dass die Motivation durch die Einbettung der durchzuführenden Aufgaben in eine Problemsituation gesteigert werden kann, während in anderen Fällen eventuell Langeweile hervorgerufen wird. In Einklang mit Rampananarivo stellt Traub mit ihrer empirischen Forschung fest, dass es ausschließlich im Bereich der Motivation und der Kooperation eine Übereinstimmung zwischen den in der Literatur beschriebenen Projektmodellen, den Lehrenden sowie den Studierenden gibt. Hier sind sich alle Gruppierungen einig, dass Projektunterricht eine höhere Motivation erzeugt als „normaler“ Unterricht (vgl. Traub 2011: 108).

## **j. Förderung des autonomen Lernens**

Projekte fördern das autonome Lernen bei den Lernenden, indem sie die Rolle bzw. den Sprechanteil der Lehrenden beschränken und somit den Lernenden Raum bieten, in dem sie weitere Rollen spielen können. Die Lehrenden ermutigen die Lernenden zur Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Dabei besteht ihre Rolle darin, den Lernenden bei der Planung der Selbstplanung beizustehen. Es sollte beachtet werden, dass es für die Lernenden zu schwierig ist, bereits bei ihrem ersten Projekt die komplette Selbstverantwortung zu übernehmen (vgl. Gudjons 2010: 5).

### **2.2.2 Vorteile der Projektarbeit**

Die Schule zielt darauf ab, den Schülern auf Lebenssituationen vorzubereiten. Dabei hilft die Projektarbeit, bei der die Schüler/innen selbst Verantwortungen übernehmen, ihre Tätigkeiten autonom organisieren und kontrollieren lernen. Durch die Projektarbeit werden solche Aufgaben gefördert, bei denen die Schüler handelnd lernen. Die Kluft zwischen der Schule und der Gesellschaft wird auf diese Weise überbrückt. Das Lernen wird dadurch selbst- und erfahrungsorientiert (vgl. Scharf 2003: 88). Alle Tätigkeiten werden kooperativ in einer Gruppe durchgeführt. Also lernen die Schüler/innen in einer Gruppe handeln, indem sie alle Schwierigkeiten und Probleme in der Gruppe bewältigen können (vgl. ebd.: 86). Projektarbeit fördert die Kommunikationsfähigkeit der Schüler/innen. Durch die Projektarbeit können die Schüler/innen ihre Bedürfnisse, ihre Wünsche und ihre Widerstände den anderen gegenüber äußern. Die Schüler/innen stehen bei der Projektarbeit im Mittelpunkt. Der ganze Unterricht orientiert sich an ihnen. Ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und ihre Interessen werden dabei berücksichtigt. Dadurch werden sie motiviert, weil sie sich bei der

Projektarbeit mit interessanten Themen beschäftigen (denn sie sind von ihnen selbst ausgewählt). Sie finden in ihren Tätigkeiten Sinn. Die Herstellung bestimmter Produkte, die eine Funktion haben, motiviert sie am meisten. Die Schüler/innen erwerben dadurch bewusst bestimmte Fertigkeiten und nehmen deshalb aktiv an der Projektarbeit teil. Besonders bei einer erfolgreichen Herstellung eines Produktes erwerben sie Selbstvertrauen. Schließlich wird den Schülern bei der Projektarbeit kein bloßes Wissen vermittelt, sondern sie lernen kritisch zu handeln. Sie erwerben also eine kritische Fähigkeit, indem sie ihre Tätigkeiten selbst bestimmen, durchführen und kontrollieren.

### 2.2.3 Phasen der elektronischen Projekte

Kein Projekt ist genau so wie das andere. Jedes Projekt besitzt sein eigenes Wesen und unterscheidet sich von anderen Projekten je nach seiner Dauer, seinem Kontext, seinem Grad der Selbststeuerung usw. Aus der Projektarbeit, die Dörte Sonnabend zusammen mit ihrer Arbeitsgruppe durchgeführt hat, haben sich jedoch Erfahrungen und Tipps herausgebildet, die für Projekte mit dem Einsatz elektronischer Medien hilfreich sein können. Im Folgenden werden diese Projektphasen dargestellt.

#### 2.2.3.1 Vorbereitung des Projekts

Die erste Phase beginnt mit der Vorbereitung eines Projekts. Sie bezieht sich in der ersten Stufe zuerst darauf, dass man ein entsprechendes Thema, welches in einer Gruppe nach einer Vereinbarung und mit Hilfe des Lehrers, auswählen kann. Die zweite Stufe dieser Phase ist die Zielformulierung. Die Fragen, die zielorientiert sind und jederzeit berücksichtigt werden sollten, lauten wie folgt: *Was soll erreicht werden? Wie wird dieses Ziel erreicht werden und wie werden die Ergebnisse präsentiert werden?.* Die dritte und letzte Stufe ist die Planung der Projektarbeit. In dieser Stufe ist es wichtig, Gruppen mit einer genauen Arbeitsaufteilung

zu bilden. Es ist auch notwendig, dass die Gruppe untereinander diskutiert und auch den entsprechenden Projektplan erstellt (vgl. Munjiza et al. 2007: 49-50).

Manchmal tauchen technische Probleme auf, die eine zeitliche Verzögerung auslösen können, wie z. B.: Das Netz ist zusammengebrochen, der Computerraum ist belegt, die PCs sind sehr langsam. In der Vorbereitungsphase müssen die Lehrenden mit diesen Problemen rechnen, indem sie die technische Lernumgebung überprüfen und sich Gedanken über Alternativen machen (vgl. Sonnabend 2002: 27).

### **2.2.3.2 Durchführung des Projekts**

Die zweite Phase bezieht sich auf die eigentliche Arbeit am Projekt. In der Durchführungsphase nehmen die Studierenden ihre Recherche in Angriff. Sie informieren sich im Internet über das Bezugsthema. Auch in dieser Phase gibt es entsprechende Stufen. Es ist zu betonen, dass die Studierenden angewiesen werden, selbstständig auf Recherche zu gehen, mit Experten zu sprechen und andere Studierende, Lehrer, Eltern zu interviewen, bzw. sie kommen zu vielen nützlichen Informationen, die für das Projekt relevant sind. Nach der Sammlung der entsprechenden Daten, werden diese von den Studierenden selbst verarbeitet, analysiert und systematisiert. (vgl. Munjiza et al. 2007: 50-51).

### **2.2.3.3 Präsentation des Projekts**

In dieser Phase handelt es sich um die Präsentation der Projektergebnisse. Die Gruppen präsentieren die Ergebnisse. Während eine Gruppe präsentiert, hören die anderen Gruppen aufmerksam zu, um die darauf folgenden Fragen zur Präsentation antworten. Ein wichtiges Kriterium bei der Evaluation ist die Verständlichkeit der Präsentationen für die anderen Gruppen. So sollen Gruppenmitglieder, laut zu sprechen und den anderen Gruppen die Informationen in einfachen, unkomplizierten Sätzen zu

vermitteln. Alle Präsentationen sollen auch reich an Informationen und Daten sein. Bei den Präsentationen werden Internet, Computerprogramme, LCDs und Handys eingesetzt. (vgl. Sonnabend 2002: 24f.). Hinzu haben die Studierenden verschiedene Wege zur Auswahl, um ein Projekt entsprechend zu präsentieren: Flyer, Poster, Broschüre, Radiosendung, Film, Video oder Webseite. (vgl. Munjiza et al. 2007: 50-51).

#### **2.2.3.4 Bewertung des Projekts**

In der letzten Phase wird über die Bewertung und Reflexion über das Projekt gesprochen. Es ist von Bedeutung, dass die gesamte Arbeit am Projekt zu betrachten ist, von der Vorbereitung über die Arbeit am Projekt bis zur Präsentation der Arbeitsergebnisse. Es ist auch wichtig, eine Gruppenbewertung sowie eine Selbstbewertung der Projektarbeit durchzuführen (vgl. Munjiza et al. 2007: 51).

Die Bewertung der individuellen Leistungen in der Gruppe ist eine Schwierigkeit, der die Lehrenden bei Projekten immer begegnen können. Die Abschlusspräsentation allein kann nicht zeigen, wer von den Gruppenmitgliedern intensiv gearbeitet hat, ob die Beteiligten die Arbeit selbstständig erledigt haben, über welche individuellen Fähigkeiten jedes Gruppenmitglied verfügt. Daher ist es sinnvoll, zu Beginn des Projekts mit den Studierenden Kriterien für die Bewertung der elektronischen Projekte zu vereinbaren. Sie bewerten auch das erstellte Produkt, d. h. die Art der Präsentation, den Informationsgehalt, die inhaltliche Genauigkeit und die Verständlichkeit. Die Beurteilung des Einzelnen kann in der jeweiligen Gruppe thematisiert und diskutiert werden. Das Ziel der Selbst- und Fremdbeurteilung besteht darin, dass die Studierenden lernen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und aufgrund dessen ihr Lernen bewusster zu gestalten. (vgl. Sonnabend: 2002: 33f.). Nach dem Abschluss des Projekts wird seitens der Lehrenden und Studierenden gemeinsam über die positiven und die negativen Punkte reflektiert.



#### **2.2.4 Zusammenhang der E-Projekte und Berufskompetenz**

Didaktisch ist ein erfolgreiches Lernen bzw. Unterrichten ohne Medien nicht vorstellbar, denn der Medieneinsatz steigert die Lernmotivation und erscheint wertvoll, wo die kognitiven Prozesse der Auseinandersetzung mit Inhalten direkt unterstützt werden. Außerdem fördert das Medium die aktive Auseinandersetzung mit Inhalten und die individuelle Transformationsleitung der Lernenden bei Aneignung (Nouah 2021: 478).

Projekte mit elektronischen Medien wirken positiv, wenn der Unterricht vom fachsystematisch-kleinschrittigen Erarbeiten von Unterrichtsinhalten gelöst wird und eine problemorientierte Unterrichtsgestaltung übernimmt, wenn der Unterricht von der lehrerzentrierten Vermittlung gelöst wird und die Aneignungsprozesse der Studierenden in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeit unterstützt (vgl. Blömeke 2002: 12). In diesem unterrichtlichen Zusammenhang besitzen die neuen Medien allerdings ein enormes Potenzial, weshalb sich ihr Einsatz in Projektarbeiten sehr lernfördernd auswirken kann. Die Projektarbeit findet meist in einer Gruppenarbeit statt. Aus diesem Grund lernt der Studierende mit anderen Kollegen zusammen zu arbeiten, eigene Meinungen durchzusetzen aber gleichzeitig seine „Kollegen“ zu respektieren. Nicht nur die Teamfähigkeit wird in der Projektarbeit entwickelt, sondern Studierende bilden sich auch gesundes Selbstbewusstsein. Hinzu wird die Berufskompetenz durch die Projektarbeit entwickelt. Ein Produkt selbst mit der Hand zu schaffen erweckt sicher die Neugier und Motivation vor allem wenn diese Arbeit an den Interessen der Beteiligten orientiert ist. Außerdem müssen die Studierenden ihren Arbeitsprozess planen, Zeit organisieren und natürlich die Selbstverantwortung übernehmen. Wenn Projekte elektronisch bearbeitet sind (z.B. E-Wörterbuch - Webseite - Präsentation), üben Studierende auch ihre Berufskompetenzen mit modernen Technologien sowie lernen sie

auch in verschiedenen Programmen zu arbeiten. Für die Entwicklung der Berufskompetenz ist das Ziel der Arbeit sehr wichtig, weil die Berufskompetenz mit dem Merkmal Zielgerichtete Projektplanung verbunden ist. Es gibt nichts Demotiviertes als eine Arbeit ohne Ziel oder ohne Ergebnis. Jedes Projekt sollte deshalb ein bestimmtes Ziel haben, damit die Studierenden motiviert werden, das gesetzte Ziel zu erreichen (vgl. Gilleran / Kearney: 2014: 6). Die Studierenden lernen mit modernen Technologien umgehen, sowie auch ihre Arbeit selbst zu bewerten. Es wird ihnen auch das Prinzip „Lernen lernen“ vermittelt, indem der Anspruch auf ihren Lernprozess und Lernbedarf bewusst gemacht wird. (vgl. Kearney / Gras-Velázquez 2017: 8)

Die Lernkompetenz von den Studierenden wird durch die Projektarbeit entwickelt. Unter der Lernkompetenz versteht man nicht nur die Kompetenz die Informationen aus Lernbüchern zu lernen, sondern auch die Fähigkeit das Gelernte effektiv in Hinblick auf die Praxisrelevanz und den Situationsbezug zu beherrschen. Im Projektunterricht ist es einfacher diese zwei Merkmale zu simulieren und damit die Lernkompetenz im Zusammenhang mit der Praxisrelevanz vielmehr zu fördern. Die Selbstorganisation und Selbstverantwortung ist auch zweifellos mit der Lernkompetenz verbunden. Etwas Neues zu lernen fordert vor allem die Selbstverantwortung die noch mehr durch die Motivation gefördert ist. Außerdem kann man bei Projektarbeit gut mit Lernstrategien arbeiten, Studierende zur Autonomie führen und die Interdisziplinarität verwenden. Es kann gesagt werden, dass dank der Projektmethode ein positives Verhältnis zum Lernen aufgebaut werden kann. (vgl. Salášková 2019: 30)

Die Problemlösungskompetenz wird zweifellos bei der Projektarbeit entwickelt. Probleme lösen zu können, gehört einfach zu unserm Leben also das Merkmal Gesellschaftliche Praxisrelevanz hat ganz bestimmt mit dieser Kompetenz viel zu tun.

Außerdem sollen Studierende bei der Projektarbeit etwas selbst planen und herstellen, was nicht immer einfach ist. Der ganze Prozess muss also nicht immer nur mit der Freude aus der Arbeit am Projekt verbunden sein, sondern auch mit verschiedenen Problemen wie z.B. fehlende Kenntnisse oder Kreativität; die Unstimmigkeit in den Meinungen zwischen Studierenden usw. (vgl. ebd. : 29)

Man geht davon aus, dass die E-Projekte nicht nur die Berufskompetenz entwickeln können. Es kann gesagt werden, dass die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Vordergrund der Zielsetzungen der Projektarbeit steht. Durch die Projekte können auch Motivation, Kreativität Verbesserung des Lernklimas entwickelt werden. Da Projekte meistens in einer Zusammenarbeit stattgefunden werden, werden natürlich das soziale Lernen, Toleranz, Kommunikationsfähigkeiten, sowie Handlungskompetenzen oder Diskussionsfreudigkeit entwickelt. Darüber hinaus fördern Projekte Spontaneität ,Aktivität und Präsenzkompetenz, denn die Studierenden präsentieren ihre Projekte für die anderen Gruppen.

### **3. Methodisches Vorgehen**

Die vorliegende Arbeit verfolgt bestimmte Schritte, um die Wirkung der E-Projekte auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät zu bestimmen. Diese Schritte werden im Folgenden beschrieben:

#### **3.1 Aufbau von beruflicher Kompetenzliste**

Die Kandidatin hat eine Zusammenstellung bearbeitet, die die beruflichen Kompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden betrifft. Danach hat sie eine Liste von beruflichen Kompetenzen festgelegt, um die Berufskompetenzen von Fachleuten zu beurteilen. Die Liste umfasst 4 Hauptkompetenzfelder (Lernfähigkeit - Organisationsfähigkeit - Problemlösungsfähigkeit - Kritikfähigkeit),

die die Berufskompetenzen betreffen. Die Hauptkompetenzen und die Unterkompetenzen erklären die Teilkompetenzen der Berufskompetenz, die für die DaF-Lehrerstudierenden benötigt sind (Anhang 1).

### 3.2 Aufbau einiger Projekte im Bezug auf das Buch Schritte international 1

Die Kandidatin erklärt den DaF- Lehrerstudierenden die Schritte der Projektarbeit und wie sie ein elektronisches Projekt entwerfen können. Die Phase des Bewusstmachens von Projekten umfasst diese Schritte: den Begriff von Projekten, Themen, Ziele, Arten und Phasen der Projekte.

Die Kandidatin arbeitet mit den DaF-Lehrerstudierenden durch die Plattform „**Microsoft Teams**“. Die Lehrerstudierenden haben ein Universitätskonto auf Microsoft Teams. Die Kandidatin erstellt ein Team auf Microsoft Teams unter dem Titel „**Elektronische Projekte**“. Dieses Team enthält **6 Kanäle**. Jede Projektgruppe hat ein Kanal mit dem Schulnamen wie z.B. El- Ormanschule usw.

Die Kandidatin gibt den DaF-Lehrerstudierenden hilfreiche Hinweise zum Umgehen mit Microsoft Teams zu Hause. Die Kandidatin erklärt ihnen z.B.:wie sie Videos, Dokumente hoch- und herunterladen. Hinzu ermöglicht Microsoft Teams Links und Materialien auf mehrere Gruppen zu teilen. Wie z.B mp3 Datei, die die Studierenden zu Hause erneut anhören und/oder herunterladen können. (*Anhang 2*).

Die Kandidatin trifft die DaF-Lehrerstudierenden durch Microsoft-Teams zweimal wöchentlich. Die Untersuchung umfasst 18 Unterrichtsstunden, die wie folgend aufgeteilt werden.

- Ein Unterricht für den Vorbewertungsbogen.

- 2 Unterrichtsstunden für das Bewusstmachen, Erklärung der Prinzipien und die Zielsetzung der vorgeschlagenen elektronischen Projekte.
- 10 Unterrichtsstunden für die Durchführung der Projekte.
- 2 Unterrichtsstunden für die Präsentation der Projekte.
- 2 Unterrichtsstunden für die Bewertung der Projekte und Diskussion mit den Gruppen darüber, was sie als positiv und negativ mit dem Entwerfen von Projekten finden.
- Ein Unterricht für den Nachbewertungsbogen.
- Die Lehrerstudierenden haben auch Material für die vorgeschlagenen Projekte im Microsoft-Teams bekommen. Am Ende gibt es ein Beispiel vom E-Buchprojekt.

### **3.3 Selbstbewertungsbogen nach der Einstellung der DaF-Lehrerstudierenden**

Die Kandidatin hat einen Selbstbewertungsbogen erstellt, der die Berufskompetenz bei den DaF-Lehrerstudierenden betrifft. Die DaF-Lehrerstudierenden bestimmen selbst ihre Berufskompetenz vor und nach der Arbeit mit elektronischen Projekten.

Der Bewertungsbogen umfasst 4 Hauptelemente, die auf Berufskompetenz bei den DaF-Lehrerstudierenden und auf ihr Können einen großen Wert legen, um mit E-Projekten zu arbeiten, Arten und Phasen der Projekte zu bestimmen und Projekte zu bewerten. Der Bewertungsbogen umfasst Berufskompetenz, wie beispielsweise (Lernfähigkeit - Organisationsfähigkeit - Problemlösungsfähigkeit - Kritikfähigkeit). Die DaF-Lehrerstudierenden können entweder trifft zu, teils/teils oder trifft nicht zu auswählen. Die DaF-Lehrerstudierenden werden den Bewertungsbogen zweimal anwenden, um zu bestimmen, inwieweit ihre Berufskompetenz entwickelt wird (*Anhang 3*).

## 4. Ergebnisse der Arbeit

### 4.1. Statistische Ergebnisse

Um die Mittelwertdifferenzen der Noten der Testgruppe im Vor- und Nachbewertungsbogen zu berechnen, wurde die folgende Formel für den T-Test verwendet:

**Formel:**

$$T = \frac{MD}{\sqrt{\frac{SQD}{P(P-1)}}}$$

**MD** = Mittelwert der Noten-Differenzen.

**SQD** = Summe der Quadratzahlen - Abweichungen der Differenzen von

ihrem Mittelwert.

**P** = Zahl der Versuchspersonen (Testgruppe).

**SN** = Signifikanz-Niveau (Signifikant Level).

**Df** = Grade der Freiheit (Freiheitsgrade) (Abu Hattab/ Sadek 1996: 369).

**Die Hypothese dieser Untersuchung lautet:** Es sind abweichende Ergebnisse zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Berufskompetenzen zugunsten der Nachbefragung zu erwarten.

#### Tabelle (1)

**Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Berufskompetenz**

Einsatz von E-Projekten zur Entwicklung einiger Berufskompetenzen  
bei den DaF-Lehrerstudierenden der

Teilkompetenz	Bewertung	P	Mittelwert	SQD	MD	Df	Irrtumswahrscheinlichkeit	T-Wert	SN	Wirkungsgröße ( $\eta^2$ )
Lernfähigkeit	Vor	23	4.78	.736	2.913	22	.177	16.472	0.01	0.925 Groß
	Nach	23	7.70	1.020						
Organisationfähigkeit	Vor	23	5.87	1.325	6.435		.176	36.587	0.01	0.984 Groß
	Nach	23	12.30	1.663						
Problemlösungsfähigkeit	Vor	23	4.22	.850	5.739		.201	28.559	0.01	0.974 Groß
	Nach	23	9.96	1.551						
Kritikfähigkeit	Vor	23	5.04	.767	4.522		.198	22.894	0.01	0.959 Groß
	Nach	23	9.57	1.199						
Total	Vor	23	19.74	2.848	19.783		.372	53.221	0.01	0.992 Groß
	Nach	23	39.52	3.691						

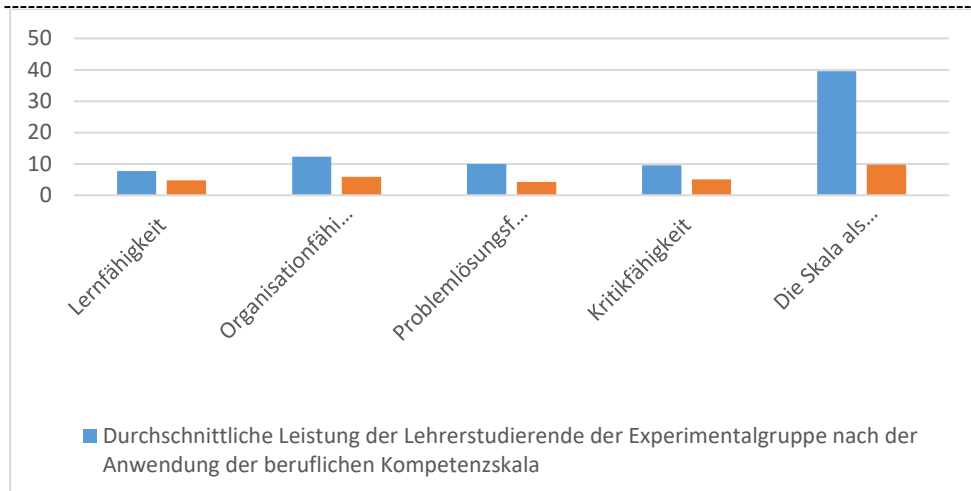
Eine Analyse der Ergebnisse dieser Tabelle lässt erkennen, dass es Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Berufskompetenz zugunsten der Nachbefragung beim Signifikanz-Niveau von 0.01 gibt, wie die Tabelle zeigt. Das weist darauf hin, dass einige Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden entwickelt wurden. Diese Ergebnisse erklären, dass die elektronischen Projekte ihre Effizienz auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden hat. Dies bedeutet, die Hypothese der Forschung

zu akzeptieren. Diese Hypothese antwortet auf die Frage: Welche Effizienz haben die elektronischen Projekte auf die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät.

Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Berufskompetenz „**Lernfähigkeit**“ ist (7.70) größer als der in der Vorbewertung (4.78) und der T-Wert beträgt (16.472) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass die elektronischen Projekte eine Effizienz auf die Entwicklung der Lernfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat. Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Berufskompetenz „**Organisationsfähigkeit**“ ist (12.30) größer als der in der Vorbefragung (5.87) und der T-Wert beträgt (36.587) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass die elektronischen Projekte eine Effizienz auf die Entwicklung der Organisationsfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat. Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Berufskompetenz „**Problemlösungsfähigkeit**“ ist (9.96) größer als der in der Vorbefragung (4.22) und der T-Wert beträgt (28.559) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass die elektronischen Projekte eine Effizienz auf die Entwicklung der Problemlösungsfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat. Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Berufskompetenz „**Kritikfähigkeit**“ ist (9.57) größer als der in der Vorbewertung (5.04) und der T-Wert beträgt (22.894) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass die elektronischen Projekte eine Effizienz auf die Entwicklung der Kritikfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat.



## Einsatz von E-Projekten zur Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der



**Abbildung 1: Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Berufskompetenz**

### 4.4. Besprechung der Ergebnisse

Die vorliegende Arbeit hat ihr Ziel erreicht und zwar die Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät der Universität Heluan. DaF-Lehrerstudierende können die E-Projekte entwerfen, um ihre Berufskompetenzen zu entwickeln.

Es fällt häufig den absolvierten Lehrerstudierenden im Schulpraktikum die praktischen oder beruflichen Kompetenzen. Durch die Arbeit mit E-Projekten können verschiedene Kompetenzen entwickelt werden. **Die Organisationsfähigkeit** der DaF-Studierenden wird durch die E-Projekte entwickelt. Durch die verschiedenen Phasen erhalten die DaF-Lehrerstudierenden organisatorische Fähigkeiten und steigern auch deren sprachliche Kompetenzen. Sie lernen, einen schriftlichen plan zu erstellen und für jede Projektphase Zeit zu organisieren. Jede Gruppe verteilt auch die Rollen zwischen den Mitgliedern. Jede Gruppe entscheidet sich für einen Sprecher/Vertreter der Gruppe. Die Sprecher/Vertreter

sollen erklären wie sie ihre Arbeit geplant haben, welche Ziele sie erreichen wollten, auf welche Schwierigkeiten sie gestoßen sind und welche Ergebnisse sie erhalten haben. Am Ende stellt jede Gruppe ihre Arbeit vor und mit allen Gruppen gemeinsam über das insgesamt Projekt spricht. Sie sollen darüber diskutieren, ob man vielleicht eine Forschung anders machen könnte und weitere Ideen geben. Hinzu organisieren die Studierenden ihre Arbeit halten Termine ein; sie lernen auch ihre eigenen Ergebnisse zu präsentieren und zu bewerten.

**Die Lernfähigkeit** der DaF-Studierenden wird auch entwickelt. Jedes Projekt muss sein Ziel haben. Wenn die Studierenden wissen wozu und warum sie die bestimmten Aufgaben machen, wird bei ihnen die Motivation gefördert, was auch zur Entwicklung der Lernkompetenz führt. Zu der Lernkompetenz gehört auch die Arbeit mit Fehlern. Die Studierenden lernen, dass es völlig in Ordnung ist, ab und zu mit Fehlern zu sprechen oder zu schreiben. Es ist wichtig, mit den Fehlern arbeiten zu können und sich zu belehren. Die Studierenden lernen auch, selbst Informationen auszusuchen und mit gewonnenen Informationen weiterzuarbeiten; die Studierenden arbeiten hauptsächlich mit Computer und Internet. Sie sind der Meinung, dass eben die Technologien und Medien die Arbeit lebendiger und lustiger machen. Die Studierenden mögen die Arbeit mit modernen Technologien und sie lernen diese Neuigkeiten sehr schnell zu beherrschen. Die elektronischen Projekte laufen von Anfang an online und die Studierenden lernen in vielen Programmen arbeiten zum Beispiel Windows MovieMaker, Powerpoint usw.

**Problemlösungsfähigkeit** der Studierenden wird entwickelt, dass die ganze Arbeit manche Problemstellen bringt. Die Studierenden bekommen eine Aufgabe – ein Problem und sie müssen es in Teams lösen. Zu dieser Zusammenarbeit gehört auch

die Fähigkeit ihre Zustimmung oder Unstimmigkeit zu äußern und sich schließlich zu einigen.

In der Bewertungsphase der elektronischen Projekte wird **die Kritikfähigkeit** der Studierenden entwickelt. sie lernen kritisch zu handeln. Sie erwerben also eine kritische Fähigkeit, indem sie ihre Tätigkeiten selbst bestimmen, durchführen und kontrollieren. Hinzu lernen sie, wie sie die Arbeit von den anderen Gruppen sachlich bewerten. Sie schätzen die positiven Punkte hoch und machen Vorschläge, um die Projekte ihrer Kollegen zu verbessern. Dadurch lernen sie, dass sie nicht nur kritisieren, sondern auch Vorschläge machen, z. B.: Wenn sie das Projekt E-Wörterbuch über Wohnung bewerten, finden sie, dass die Sätze kompliziert und lange sind. Sie machen Vorschläge, aber es wäre besser, einfache Sätze mit klaren Stimmen verwendet werden.“

### **Fazit**

Die vorliegende Arbeit zielte darauf ab, einen Beitrag zur Entwicklung einiger Berufskompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres an der pädagogischen Fakultät der Universität Heluan zu leisten..

Bei Projektarbeit werden alle Aufgaben kooperativ in einer Gruppe durchgeführt. Also lernen die Studierenden in einer Gruppe handeln, indem sie alle Schwierigkeiten und Probleme in der Gruppe bewältigen können. Projektarbeit fördert die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden. Die Studierenden stehen bei der Projektarbeit im Mittelpunkt. Die ganze Arbeit orientiert sich an ihnen. Ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und ihre Interessen werden dabei berücksichtigt. Dadurch werden sie motiviert, weil sie sich bei der Projektarbeit mit interessanten Themen beschäftigen. Sie finden in ihren Tätigkeiten Sinn. Die Herstellung bestimmter Produkte, die eine Funktion haben, motiviert sie am meisten. Die Studierenden erwerben dadurch

bewusst bestimmte Fertigkeiten und nehmen deshalb aktiv an der Projektarbeit teil. Besonders bei einer erfolgreichen Herstellung eines Produktes erwerben sie Selbstvertrauen. Schließlich wird den Studierenden bei der Projektarbeit kein bloßes Wissen vermittelt, sondern sie lernen kritisch zu handeln. Sie erwerben also eine kritische Fähigkeit, indem sie ihre Tätigkeiten selbst bestimmen, durchführen und kontrollieren. Außerdem lernen sie über Projektarbeit, wie man sich Wissen selbst erarbeiten kann. Sie lernen, wie Wissenschaftler vorgehen, um Wissen zu erwerben und anzuwenden. Das hängt aber vom Thema und dem herzustellenden Produkt ab.

### Literaturverzeichnis

**Beyer, Klaus / Wisbert, Rainer / Plöger, Wilfried / Wasmuth, Klaus-Ulrich / Anhalt, Elmar (2006):** Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2006 (233 S.) [Rezension], in: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 5 (2006) 5 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-198125 - DOI: 10.25656/01:19812.

**Blömeke, Sigrid (2002):** „Was ist ein gutes Medienprojekt? Annäherung aus lehrerlernetheoretischer und empirischer Sicht“, in: Vorndran, Oliver (Hrsg.): Tipps und Tricks für Medienprojekte im Unterricht. Erfahrungen aus dem Netzwerk Medienschulen, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 9-21.

**Daniel, Preckel (2004):** Problembasiertes Lernen: Löst es die Probleme der traditionellen Instruktion? in: Unterrichtswissenschaft 32 (2004) 3, S. 274-287.

**Eichenhorn, Christoph (2012):** Classroom management, Voraussetzung für guten Unterricht, in: Die grundschulzeitschrift 251, Eine Perspektive auf Bühnen-, Lern- und Gesellschaftstheorien. Joensuu University Press, Joensuu, S. 4-7.

**Feld-Knapp, Ilona (2014):** Universitäre Lehrerausbildung in Ongarn im Spannungsfeld neuen Herausforderungen, München.

**Frey, Andreas (2006):** Die Kompetenzstrukturen von Studierenden in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung – eine nationale und internationale Standortbestimmung (Schrift zur Habilitation an der Universität Koblenz-Landau). Landau: Verlag Empirische Pädagogik..

**Gilleran, Anne, Kearney, Caroline (2014):** Schülerkompetenzen mit eTwinning fördern.Zentrale eTwinning- Koordinierungsstelle – European Schoolnet, Brüssel.

**Gudjons, Herbert (2010):** „Projektunterricht-Was ist das? Wie macht man das?“, Frühes Deutsch 19, 4-7.

**Herrmann, Annika/Siebold, Kathrin (2012):** „Projektarbeit im universitären DaF-Unterricht. Ein wichtiger Schritt in Richtung Lernerautonomie“, Info DaF 39/6, 637-650.

**Kearney, Caroline, Gras-Velázquez, À., (2017):** Zusammenfassender Bericht. 12 Jahre eTwinning: eTwinners berichten über den Einfluss der Plattform auf ihre Unterrichtspraxis, Kompetenzen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zentrale eTwinning-Koordinierungsstelle – European Schoolnet, Brüssel.

**Knoll, Michael (2006):** Projektmethode: Handbuchartikel (Abrufbar unter <http://mi-knoll.de/63501.html>; Letzter Aufruf: 20.07.2015)

**Kokkinaki, Marina (2013):** Projektarbeit im DaF-Unterricht an griechischen Gymnasien: Didaktisierungsvorschläge für Projekte zum kurstragenden Lehrwerk „Deutsch - ein Hit! 2“, Masterarbeit, Universität Thessaloniki.

**Kuhn, Christina (2007):** Fremdsprachen berufsorientiert lehren und lernen: Kommunikative Anforderungen an die Arbeitswelt und Konzepte für den Unterricht und die Lehrerausbildung am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache. Dissertation Jena.

Online unter: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-13903/Kuhn/Dissertation.pdf>  
(20.11.2013).

**Legutke, Michael Karl (2007):** „Projektunterricht“, in: Bausch, Karl Richard/Christ, Herbert/ Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 5. Unveränderte Aufl. Tübingen: Francke Attempto, 259 – 263. Link zur jeweils aktuellsten Version: <https://www.socialnet.de/lexikon/Professionalisierung>.  
Stand: [15.10.2019].

**Mandl, Heinz & Krause, Ulrike-Marie (2001).** Lernkompetenz für die Wissensgesellschaft (Forschungsbericht Nr. 145). München: Ludwig-Maximilians-Universität, Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie.

**Munjiza, Emerik; Peko, Anđelka; Sablic, Marija (2007):** Projektlernen. Osijek: Fakultät für Erziehungswissenschaften der Josip Juraj Strossmayer Universität in Osijek.

**Nouah, Mohamed (2021):** Digitales Lernen während der Corona-Pandemie in Algerien: Eine empirische Studie an der Universität Algier 2

**Pennauer, Elfie (2010):** Projektarbeit, die/Projektunterricht, der. in H. Barkowski & H.-J. Krumm (Hrsg.), UTB Sprachwissenschaft: Bd. 8422. Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (1. Aufl., S. 263–264). Francke.

**Rampananarivo, Ranjakasoa Andriatiana (2011):** Erste Einblicke in die Einsatzkonzeption eines projektorientierten DaF-Unterrichts am Beispiel der Niveaustufe B1 in der Auslandsgermanistik in Madagaskar, Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 16/1, 20-34. (Abrufbar unter <http://zif.spz.tudarmstadt.de/jg-16-1/beitrag/Ranjakasoa.pdf>, Stand: [12:07:2023].

**Salášková, Eva Brünn (2019):** Kompetenzentwicklung durch projektartiges Lernen: europäisches e-Twinning Projekt im DaF-Unterricht, MASARYK- Universität Brünn Pädagogische Fakultät, Bachelorarbeit.

**Schart, Michael (2003):** Projektunterricht subjektiv betrachtet: eine qualitative Studie mit Lehrenden für Deutsch als Fremdsprache. Hohengehren: Schneider Verlag.

**Sonnabend, Dörte/AG Medienprojekte (2002):** „So kann es ein gutes Medienprojekt werden ... Tipps und Tricks aus der Medienprojektarbeit des Netzwerks“, in: Vorndran, Oliver (Hrsg.): Tipps und Tricks für Medienprojekte im Unterricht. Erfahrungen aus dem Netzwerk Medienschulen, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 22-35.

**Svetlana Staneková (2018):** Studien in Theorie Ausbildung BAND IX: 2018 NR. 3(24) Universität des Philosophen Konstantin in Nitra.

**Traub, Silke (2011):** „Selbstgesteuert lernen im Projekt? Anspruch an Projektunterricht und dessen Bewertung aus Sicht von Lehrenden und Lernenden“, Zeitschrift für Pädagogik 57/1, 93-113.

**Wicke, Rainer Ernst (2004):** Aktiv und kreativ lernen: projektorientierte Spracharbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“, Ismaning: Hueber.

### **Internetquellen**

<https://herojob.de/blog/organisationsfaehigkeit>, Stand: [01:03:2024].

[https://www.google.com/search?q=Probleml%C3%B6sungskompetenz&sca\\_esv](https://www.google.com/search?q=Probleml%C3%B6sungskompetenz&sca_esv), Stand: [18:02: 2024].

<https://www.google.com/search?q=Unter+Kritik%C3%A4higkeit>, Stand: [12:05 2023].

### المراجع العربية

(1996): مناهج البحث وطرق (Sadek) صادق ، أمال (Abu Hattab) فؤاد أبو حطب  
التحليل الإحصائي في العلوم النفسية والتربوية والاجتماعية، الأنجلو المصرية، طبعة  
2، القاهرة